

Ich grüße euch herzlich!

Ein voller Regentag nach dem gestrigen Blizzard mit dicken Schneeflocken - und ein guter Tag, alles andere draußen ruhen und euch am Leben auf Living Spring teilnehmen zu lassen.

Die letzten Februar- und ersten Märzwochen waren so warm, dass ich mich ständig erinnern musste, dass die schlimmen Fröste ja noch nicht vorbei sind und der Garten noch warten muss. Doch wegen der warmen Temperaturen rückten die nächsten "Bauphasen" nahe. Vor wenigen Wochen haben wir den Ausbau des Balkons und der Treppe zum ersten Stock beendet. Alles ist wunderschön geworden!

Die alte provisorische Treppe, die im letzten Jahr schon mal eine Stufe "verlor" (Maxi hat sie wieder hingekriegt) ist nun stabil und dauerhaft ersetzt. Ich schicke bald ein paar Bilder, damit ihr sehen könnt, was gerade geschieht. (Es war der Druck wegen des Verputzes der Schaumwände, der alles auf einmal beschleunigte, denn der Verputzer wollte, dass die Schreinerarbeiten am Haus fertig sind, wenn er kommt.

Den Verputz des oberen Stockwerks können wir noch nicht machen. Das Angebot liegt bei \$11.000 und davon haben wir keinen Pfennig, nachdem wir sowieso schon einiges hinzuleihen mussten für Balkon und Treppe. Denn meist kosten die Dinge ja mehr als man vorher denkt und der Kostenvoranschlag nützte nicht viel.

Doch die Schaumwände hatten Priorität und mussten auf jeden Fall in diesem Jahr verputzt oder verschalt werden - egal was das an Vorarbeiten erforderte. Es wird!!! „yavaş-yavaş“ - wie es im türkischen heißt - langsam-langsam. Und wer hätte das vor Jahren noch gedacht? Ich nicht!

Vor zwei Wochen haben die Verputzer angefangen, sind aber wegen des starken Regen- und Schneefalls verzögert. Draußen vorm Haus ist das absolute Chaos. Doch heute (29. April) ist alles weiß mit Schnee. Und im Haus ist es "dreckig"!!

Was uns gut tut – uns allen – ist uns daran zu erinnern, dass Gottes Liebe mit dem Leben ständig gegenwärtig ist. Auch wenn unsere Vorstellungen immer mehr dahinschmelzen (bzw. zertrümmert werden) bleibt das Leben ja weiterhin da - und wir können es erkennen, so wie es ist! Dann gibt es nichts zu vergleichen: nicht "unser" Leben mit dem anderer - noch "unser" Leben mit unseren Vorstellungen. Es macht das Miteinander liebevoller und geduldiger, freudig und zufrieden. Die Arbeit ist deshalb nicht weniger, doch sie wird anders getan.

Die Gespräche der letzten Wochen hatten dies zum Inhalt und die Dankbarkeit für das was ist. Auch sie bedarf der Übung.

Neulich musste ich sehr früh nach Billings, um spezielle Schrauben für den Balkon zu holen. Es war mir gelungen, die Hunde schon um 6 Uhr in den Pferch zu bringen (sie waren nachts immer noch im Häuschen, da es arg fror). Also fuhr ich um 6.30 Uhr los und dachte an all das, wofür ich dankbar bin.

Plötzlich sah ich die Warnlampe für den Reifendruck aufblinken. Mein nächster Gedanke war: oh shit! – und weg war die Dankbarkeit. Doch sofort erinnerte ich mich. Nun war ich dankbar für das Warnlicht – und weg war die Ungehaltenheit. Der Reifen war (noch) nicht platt, aber wie sich herausstellte, steckte ein Nagel drin. Wäre ich so mit 120 km/Std. nach Billings gefahren, hätte ich bestimmt größere Schwierigkeiten bekommen.

Uns allen geht's gut: Tieren, Menschen, und seit dem Regen auch der Pflanzenwelt. Mit Freude benutze ich die Dusche, WC und die Küche. Gabriele, Tammy Boucher und Janet Hamill kamen zum Osterbrunch – Michelle trank Zitrone und wollte lieber ins Büro als bei uns zu sitzen während wir schlemmten. Es war ein schöner Nachmittag. Tammy's Strawberry-Shortcake (Kuchen) "schmolz" jedoch trotz des kühlen Schattens. Als sie ihn holte, war die Sahne ziemlich flüssig und lief über ihre Hände an ihrer Kleidung herunter; es tropfte und triefte. Ich machte ihr die Tür auf und sah das Dilemma. Wir konnten nicht anders als laut lachen und dann den Kuchen draußen auf die Teller schieben. Er schmeckte hervorragend! Frische Erdbeeren in Jello! Gabriele entschied, neun Sonnenmodule aufs neue Haus machen zu lassen, damit der Generator als Stromerzeuger entlastet wird. Sie kann das steuerlich sehr gut nutzen und es wird auf jeden Fall unsere Stromkapazität erheblich erhöhen.

Aber all diese ganzen Dinge machen manchmal meinen Kopf ganz wirr:

Da ist das Heizungssystem, der Generator (alle 100 Std Ölwechsel), das Invertersystem, die Solaranlage mit Controller... etc.

Vor drei Wochen tippte ich mal eine Liste mit all dem, was zu tun ist – zweieinhalb Seiten voll! Und das nur, was für mich oder jemanden der mir hilft, zu tun ist.

Die Handwerker haben eigene Listen von Dingen, an die sie oft nicht denken oder schon wieder vergessen haben - und ich versuche, auch die im Auge zu behalten, auch wenn der Auftrag bereits erteilt ist.

So jetzt ist's genug. Es geht auf die Fütterzeit zu und alle warten schon auf mich, wenn ich zu meinem Häuschen zurückgehe.

Morgen fahre ich mit Gabriele nach Billings, erst zum Gartenzentrum, dann schauen wir Fliesen an und haben ein erstes Gespräch mit einer Küchenbaufirma.

Euch allen wünsche ich einen schönen Frühling, schaut das Leben an, wie es sich in die Knospen drängt ohne aufgehalten zu werden.

So will es auch durch uns alle blühen!

In Liebe

Christa